



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen**

9.1.3 Personalsituation

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8493**

Damit sind auch die "Rationalisierungsmöglichkeiten" zur vorübergehenden Erhöhung der Stellkapazität ausgeschöpft. Nach übereinstimmenden Schätzungen der Bibliotheksleitung, des Dezernates 5 der Hochschulverwaltung und des Bibliotheksreferenten beim Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen wird eine Unterbringung des Bestandszuwachses auf der vorhandenen Bibliotheksfläche spätestens Ende 1985 nicht mehr möglich sein.

In der Bibliothek besteht somit über den Fehlbedarf von ca. 1.900 qm hinaus ein Mehrbedarf an Nutzfläche für die Unterbringung der Bestandszuwächse ab 1985 und die Einrichtung einer angemessenen Anzahl von Leseplätzen für die 2.000 nicht eingeplanten Studenten in Paderborn.

Die Hochschulverwaltung hat zugesagt, die Bibliothek spätestens im 4. Quartal 1985 zusätzliche Flächen im Baukörper C1 zuzuweisen, die derzeit noch von geisteswissenschaftlichen Einrichtungen genutzt werden. Diese Flächen werden im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit den derzeitigen Bibliotheksflächen stehen, so daß die jetzige Eingangssituation mit der personalsparenden Möglichkeit zu langen Öffnungszeiten erhalten bleibt.

### 9.1.3 Personalsituation

Nachdem von der Bibliothek in 1982 im Rahmen der allgemeinen Stellenplankürzungen zwei Stellen abgegeben werden müssen, stehen seit Beginn des Haushaltsjahres 1983 nur noch 73 Stellen zur Verfügung (zum Vergleich: Bielefeld ca. 170 Stellen).

Die Bibliothek geht davon aus, daß die Grundaufgaben mit diesem Stellenbestand auch weiterhin erfüllt werden können - sofern die entsprechenden Personalkapazitäten in

vollem Umfang zur Verfügung stehen und dem Bedarf an studentischen Hilfskräften durch eine ausreichende Zuweisung von Mann-Monaten Rechnung getragen wird.

Diese Voraussetzungen sind jedoch sowohl in 1983 als auch in der ersten Hälfte des laufenden Haushaltsjahres nicht erfüllt gewesen. Durch eine Häufung von Krankheitsfällen und durch die Schwierigkeit, bei Mutterschaftsfällen genügend schnell Vertretungskräfte zu gewinnen, sind schwerwiegende Personalengpässe aufgetreten. Diese wurden durch die starke Kürzung des Bibliothekskontingents an studentischen Hilfskräften (1981 : 176, 1983: 145, 1984: 110 Mann-Monate) noch erheblich verschärft, da eine Substituierung regulären Personals nur noch in entsprechend geringerem Umfang möglich war.

Da die Personalprobleme zu einem wesentlichen Teil durch die spezifische Mitarbeiterstruktur in der Bibliothek bedingt sind (hoher Anteil von Schwerbehinderten, hohes Durchschnittsalter des Nicht-Fachpersonals, hoher Anteil von Mitarbeiterinnen am Fachpersonal, bei denen mit Mutterschaftsfällen zu rechnen ist), muß auch für die Zukunft mit überdurchschnittlichen Ausfallzeiten gerechnet werden.

Über die notwendigen Sofortmaßnahmen (Festlegung von Prioritäten für den Einsatz der knappen Personalkapazitäten, zumindest vorübergehende Einstellung bestimmter Arbeitsvorhaben) hinaus mußten daher auch bereits längerfristige Konsequenzen gezogen werden. So wurde z.B. die Sofortbereitstellung von Magazinliteratur eingestellt. Die angeforderten Bände können jetzt erst am jeweils folgenden Öffnungstag von den Benutzern abgeholt werden.

Sofern es nicht gelingt, eine günstigere Personalausstattung zu erreichen, werden sich auf längere Sicht